

Pressemitteilung

Caritasverband der Erzdiözese München
und Freising e.V.

Helfen braucht Struktur

Ehrenamtskoordinatoren sorgen für effizienten Einsatz der Flüchtlingshelfer Erzdiözese finanziert 23 Stellen aus Kirchensteuermitteln

München, 21. März 2016. Mehr als zehntausend Frauen und Männer engagieren sich in Diensten der Caritas, in den Pfarrgemeinden und in den Kommunen für Flüchtlinge und Asylbewerber. Damit die vielen Helferkreise effizient arbeiten können, wurden in fast allen Caritas-Zentren in den Landkreisen Oberbayerns und beim Caritas-ALVENI-Flüchtlingsdienst in München Ehrenamtskoordinatoren eingestellt. Sie entlasten damit die über einhundert Mitarbeiter in der Asylsozialberatung der Caritas. Die Personalkosten für die 23 neu geschaffenen Voll- und Teilzeitstellen trägt zum überwiegenden Teil das Erzbistum München und Freising, in einige Fällen auch die Kommunen und Landratsämter.

„Überall in unseren Dörfern und Gemeinden, wo Flüchtlinge neu ankommen, entstehen Helferkreise“, sagt Caritasdirektor Prälat Hans Lindenberger. Für dieses großartige Engagement seien Caritas und Kirche sehr dankbar. Die ehrenamtliche Arbeit brauche jedoch nicht nur die menschliche Zuwendung und die unterschiedlichen Fähigkeiten der vielen Frauen und Männer. Es brauche auch eine Vorbereitung auf die Einsätze, Koordination der Hilfen und Vernetzung, damit das Engagement nachhaltig gestaltet werden könne. Diese Aufgaben wurden bisher von den hauptberuflichen Mitarbeitern der Caritas in der Asylsozialberatung übernommen. „Ehrenamtskoordinatoren entlasten hier die eigentliche Beratung und sind Ansprechpartner für die Helferkreise wie auch die Kommunen“, so Lindenberger.

Das Engagement der Ehrenamtlichen und Helferkreise ist sehr vielfältig. Das Spektrum reicht von einem ersten Kennenlernen des Orts, an dem die Flüchtlinge untergebracht sind, über Begleitung zu Behörden und Ärzten, Vermittlung und Organisation von Freizeit- und Sportangeboten bis zu Sprachkursen und Familienpatenschaften. „Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind Brückenbauer in unsere Gesellschaft und unsere Kultur“, sagt Willi Dräxler, Migrationsreferent des Diözesan-Caritasverbands. Da viele Flüchtlinge zum Teil mehr als zwei Jahre auf den Abschluss ihres Asylverfahrens warten müssten, sei das Erlernen der Sprache ein wichtiges Element, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können und sich zu integrieren. Nur anerkannte Flüchtlinge und solche mit guter Bleibeperspektive haben Zugang zu den öffentlich geförderten Sprach- und Integrationskursen. In vielen Gemeinschaftsunterkünften bieten deshalb Ehrenamtliche Deutschkurse für Asylbewerber an, die sonst keinen Zugang zu Sprachkursen haben.

Das Erzbischöfliche Ordinariat München hat für die Jahre 2015 und 2016 je eine Million Euro für die Finanzierung der hauptberuflichen Ehrenamtskoordinatoren beim Caritasverband und seinen angeschlossenen Fachverbänden zur Verfügung gestellt. (ua)

Pressestelle

Leitung: Adelheid Utters-Adam
Referentinnen: Marion Müller-Ranetsberger
Manuela Dornis

Telefon: (089) 55 169 228
Telefax: (089) 55 169 577
pressestelle@caritasmuenchen.de

Hirtenstr. 4
80335 München
www.caritas-nah-am-naechsten.de

